

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen würt.  
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsvorteil  
vierteljährl. 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hierzu 15 Pfg. Postzuschlag.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 7.

Freitag, 16. Januar 1903

39. Jahrgang.

## Kundschau.

Stuttgart, 14. Jan. Am 15. ds. wird der Chefredakteur des Neuen Tagblatts, zugleich verantwortlicher Redakteur des Feuilletons, Professor Adolf Müller-Palm, in den Ruhestand treten. Fast gleichaltrig mit dem Blatte, das am 24. Dezember 1844 sein Vater, der Buchdruckereibesitzer und Verleger Friedrich Müller, ins Leben rief und das in der Folge so feste Wurzeln fassen sollte, hat er den größeren Teil seines Lebens der Aufgabe an diesem Blatte gewidmet. Der stets liebenswürdige und bescheidene Mann würde es hart empfinden, wenn man ihm großes Lob spenden würde, aber die wahre Tatsache mag doch konstatiert werden, daß er sich um das Emporblühen des Neuen Tagblatts ganz hervorragende Verdienste erworben hat. Sein Nachfolger für das Feuilleton wird Dr. Karl Liebrich sein, der auf eine langjährige Tätigkeit auf diesem Gebiete zurückblickt.

Am Montag den 19. ds. Mts. findet in Stuttgart in den Sälen des Elementarschulgebäudes in der Kanzleistraße eine Aufnahmeprüfung für Telephonistinnen statt; nicht weniger wie 400 Mädchen sollen sich gemeldet haben und sieht man hieraus, welch' brennende soziale Frage der Frauenerwerb auch in Württemberg ist, der gegenüber der Staat und in demselben namentlich die Verkehrsanstalten mit Recht die mögliche Rücksicht nehmen.

Stuttgart, 12. Jan. Die Strafkammer verurteilte den 27 Jahre alten verheirateten Kaufmann Wilhelm Zacharias aus Luxemburg, früher Agent verschiedener Lebensversicherungsgesellschaften, zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis und zweijährigem Ehrverlust wegen sieben vollendeter und zwei versuchter Betrugsvergehen. Er hatte als Inhaber eines Warenabzahlungs- und Hypothekengeschäftes, um sich über Wasser zu halten, von Angestellten und Agenten Kautionen sich geben lassen und diese in der Höhe von etwa 8000 Mk. für sich verbraucht. Den Betrogenen hatte er vorgegeben, er habe 60,000 Mk. väterliches Erbe zu erwarten, er sei Reserve-Offizier usw., während in Wirklichkeit sowohl seine als auch die Eltern der Frau ziemlich unvermögend waren.

Neuenbürg 14. Jan. Bei der gestern zum dritten Mal vorgenommenen Ortsvorsteherwahl in der Gemeinde Feldrennach, bei der sich nur noch 2 Kandidaten gegenüberstanden, erhielt Stadtschulth. H. Rapp von Blaubeuren 111 und Schultheiß Matthes von Kleinbottwar 92 Stimmen. Ersterer wäre hiernach

gewählt, doch soll die Wahl angeblich wiederum angefochten werden.

Ludwigsburg, 15. Jan. Der ehemalige Direktor der Heilbronner Gewerbebank, Fuchs, bekanntlich zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt, ist gestern im hies. Zuchthaus nach längerer Krankheit gestorben.

Cannstatt, 12. Jan. Der Inhaber der Cannstatter Misch- und Knetmaschinenfabrik Werner und Pfeleiderer, Kommerzienrat Werner, hat, wie die „Cannst. Ztg.“ meldet, dem Wunsche seiner verstorbenen Frau entsprechend, den Arbeitern der Fabrik 10,000 Mark in die Unterstützungskasse gestiftet.

Von der Tübinger Strafkammer wurde die Ehefrau des Fuhrknechts Chr. Barth in Calmbach, welcher bei We. Döttling z. „Waldhorn“ bedienstet ist, wegen mehrerer der Dienstherrschaft entwendeter Geldbeträge zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Pforzheim, 13. Jan. Der Gemeinderechner von Göbrihen, Hoffsch, der vor 2. 14 Tagen mit einer beträchtlichen Summe geflüchtet ist, wurde in Newyork in dem Augenblick verhaftet, als er das Schiff verließ, und hat nun bereits unfreiwillig die Rückreise nach Europa angetreten.

Karlsruhe, 15. Jan. Der Student Ruff, welcher im Sept. vor. Jahres den Studenten Reiß im Duell tötete, wurde heute vom Schwurgericht zu 3 Jahren 6 Mon. Festungshaft abzügl. 2 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

Zu den Klagen über zotige Lieder wird der „Str. P.“ vom Lande geschrieben: Im Reichslande bestehen zahlreiche gewerbliche und landwirtschaftliche Fortbildungs- und Winterschulen. In den Lehrplänen dieser Schulen figurieren alle möglichen Unterrichtsgegenstände, nur kein Gesang. Ich leite eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule. Den Unterricht lasse ich mit einem hübschen beliebten Volksliede beginnen und schliesse auch in der Regel mit einem solchen. Auf die Einübung solcher Lieder werden wöchentlich eine  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Stunde verwandt. Sämtliche Volkslieder werden nur einstimmig geübt, weil sie auch auf der Straße oder im Wirtshause und der Mai- und Kunkelstube so zum Vortrag kommen. Gerade der Gesang verleitet manchen jungen Burschen, welcher der Fortbildungsschule fern bleiben würde, sie zu besuchen. Die in der Schule gelernten Volkslieder werden jetzt mit Vorliebe auch auf der Straße gesungen. Ich bin sicher, daß man anderwärts dieselben günstigen Erfahrungen macht und nach

und nach die Gassenhauer ganz in Vergeffenheit geraten.

Die Frkf. Ztg. meldet aus Dresden: Die zwischen Justizrat Körner und dem Anwalt der Kronprinzessin zu Genf geführten Verhandlungen haben am Samstag zu der beiderseits bindenden Einigung geführt, daß die Kronprinzessin sich bezüglich des zu erwartenden Kindes allen Dresdener Wünschen und Anordnungen unterwirft, während der Kronprinz anstatt der Ehetrennung der Ehescheidung zustimmt und als Scheidungsgrund nicht Ehebruch, sondern nur Verlassen des gemeinsamen Haushaltes geltend gemacht wird. Die Neue Freie Presse meldet, daß in der Angelegenheit der Kronprinzessin von Sachsen eine prinzipielle Verständigung erzielt werden dürfte. Die Kronprinzessin werde tatsächlich in der Nähe der sächsischen Grenze auf einem Schlosse Aufenthalt nehmen und dort Gelegenheit haben, ihre Kinder zu sehen. Ohne Zustimmung des sächsischen Hofes darf sich aber die Kronprinzessin aus diesem Ort nicht entfernen.

Bad Nauheim, 12. Jan. Das Verschwinden des Großh. Musikdirektors Wachts aus Hannover, welcher 26 Jahre seine Dienste dem hiesigen Kurorchester widmete, erregt in unserer Stadt großes Aufsehen.

Vom 1. Januar 1903 ab werden von der Reichsbank Thaler nicht mehr ausgegeben. Selbstverständlich müssen aber die Thaler, die ihren Charakter als Währungsmünze auch weiterhin behalten, wie bisher überall in Zahlung genommen werden.

London, 14. Jan. Graf Longay erklärte dem Korrespondenten des „Daily Mail“ in Mentone gegenüber allen Gerüchten, die Nachricht von seiner angeblichen Trennung von seiner Gemahlin, der früheren Kronprinzessin Stefanie, als durchaus falsch. Es sei das dritte Mal, daß derlei Nachrichten in Umlauf gesetzt würden. Er habe seinem Anwalt Weisung gegeben, die Zeitungen, die diese Nachrichten in die Welt gesetzt haben, gerichtlich zu belangen. Er und seine Gemahlin leben äußerst glücklich und in voller Harmonie miteinander. Das gräßliche Paar verbringt die Wintermonate in Cap Martin.

Aus Deutsch-Ostafrika wird berichtet, daß eine größere Anzahl Buren, zum Teil mit ihren Familien, in Dar-es-Salaam eintraf, um nach den von ihnen ausgeuchten Ansiedlungsplätzen in Tambera und im Kilimandscharobezirk aufzubrechen.



### Vermischtes.

— In ländlichen Kreisen wird vielfach aus dem Tierleben auf die kommenden Witterungsverhältnisse geschlossen. Kürzlich ist nun beim Umgraben der Gärten und Umpflügen der Acker beobachtet worden, daß viel Regenwürmer zu Tage befördert wurden. Daraus, daß diese Tiere verhältnismäßig flach sitzen und nicht ihre tiefen Winterquartiere aufgefucht haben, wird geschlossen, daß kein harter Winter mehr in Aussicht ist. Ob sich diese Ansicht bewahrheitet, wird die Zukunft lehren.

— Eine postalische Neuerung, die vom Publikum gern gesehen werden dürfte, wird, wie wir in der „Nationalzeitung“ lesen, mit Anfang dieses Jahres eingeführt werden. Die Abschnitte der Postanweisungsformulare sind bisher nur durch einen Strich gekennzeichnet und müssen mit einer Scheere abgetrennt oder abgerissen werden. Hierbei geschah es häufig, daß die Anweisungsformulare oder die Abschnitte zerrissen und etwaige Notizen auf denselben unleserlich wurden. Auf verschiedenen Postämtern in Berlin sind deshalb für den inneren Dienst Formulare angefertigt worden, bei welchen die Abschnitte weitlöchig perforiert sind, und infolge dessen mit Leichtigkeit und sauber abgetrennt werden können. Die Versuche haben sich, wie es heißt, so vorzüglich bewährt, daß nunmehr sämtliche Postanweisungen in dieser Weise hergestellt werden sollen.

— Das deutsche Volk hat nichts zu verschonen und doch wandern alljährlich viele Millionen Mark in das Ausland, die sehr wohl dem Nationalschatz erhalten bleiben könnten. Soeben lesen wir wieder in dem Fachblatt „Nutzgeflügelzucht“, daß Deutschland in dem vergangenen Jahre 165 Mill. Mark für Geflügelzeugnisse an das Ausland zahlte. Das sind wieder etwa 15 Mill. Mark mehr als im Jahre 1901. Alle Bemühungen der Landwirtschaftskammern, Verbände, Vereine und privater Personen, die Geflügelzucht zu heben, sind bisher völlig ergebnislos geblieben, was durch die erneute Zunahme der fremden Einfuhr bewiesen wird. Demgegenüber sei erwähnt, daß die amerikanische Landwirtschaft jetzt 1500 Mill. Mark jährlich für Geflügel einnimmt. Die Ursachen der traurigen Zustände in Deutschland sind ausschließlich darin zu suchen, daß nach ganz falschen Grundsätzen gezüchtet wird und wenn nicht endlich nach der Methode der wissenschaftlichen Tierzüchtung verfahren

wird, so werden die Verluste, die das deutsche Reich im Laufe der Jahrzehnte erleidet, nach Milliarden zu zählen sein. Auch auf dem Gebiet des Obstbaues geschieht bei uns noch viel zu wenig, so daß für Früchte die wir sehr gut selbst ziehen könnten, das Ausland ebenfalls hohe Summen von uns erhält. Wir sollen erstens mehr Obstbäume pflanzen und zweitens nicht so viele Sorten, sondern dafür wenige gute. Es wäre sehr wünschenswert, daß es hierin endlich einmal anders, besser würde. Der Deutsche nimmt doch sonst Lehre an.

(Die Frage: „Wie ein Knabe über seinen Vater denkt?“) wird in der „Kleinen Presse“ wie folgt beantwortet: „Mit 10 Jahren denkt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß, mit 20, daß er selbst ebensoviel wisse wie sein Vater; mit 25 meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel wisse, wie sein Vater; mit 35, daß er seinen Vater vielleicht mal um Rat fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rat zu suchen, und mit 60 oder mehr, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Vater doch der klügste Mensch gewesen sei, der jemals gelebt habe.“

(Die Tochter ihres Vaters.) Herr: „Darf ich um den nächsten Walzer bitten, gnädiges Fräulein?“ Bankiers-tochter (ihre Tanzkarte zeigend): „Bedau're sehr — bin schon überzeichnet!“

(Verschnappt.) Schwester: Von Deiner Hauswirtin hab' ich gehört, daß jetzt alle Tage zu Dir Gläubiger kommen! Bruder: 's sind aber jedesmal wieder andere! („Jugend.“)

### Gemeinnütziges.

(Mittel gegen Nasenbluten.) Die vom Nasenbluten befallene Person atme bei fest geschlossenem Munde durch die Nase tief ein, schließe sodann mittelst der Finger die Nase fest und atme durch den nunmehr geöffneten Mund aus. Die atmosphärische durch die Nase eingeatmete Luft bringt bekanntlich das Blut in der Nase zum Gerinnen. Die auf 28 Grad R. geheizte Lungenluft würde die Gerinnung wieder beseitigen, wenn sie nicht durch den Mund beseitigt würde. Man probiere dieses Mittel und man wird sich von der Vortrefflichkeit desselben überzeugen.

— Eine P a s t e zum Reinigen von Glacehandschuhen wurde der Frau Auguste Wolpers in Hämelerwald patentiert. Nach einem Bericht des Interna-

tionalen Patentbureaus von Heimann u. Co. in Oppeln erhält man die P a s t e auf folgende Weise: Man verlockt ein viertel kg Seife mit einem Liter Milch zum Brei, setzt zwei gequirkte Eier, sowie ein achtel Liter Rosenwasser hinzu und rührt die Mischung bis zum Erkalten. Mit dieser P a s t e werden die Handschuhe mittelst eines wollenen Lappens abgerieben. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patent-sachen weitestgehend und bereitwilligst.)

„Fürs Haus.“ Nr. 1057 dieses praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen hat folgenden Inhalt: Spätes Glück. Furcht vor dem Arzte. Wie gestalte ich ein einfaches, und ein opulentes Jagdfrühstück? Verwendung alter Handschuhe. Der Gerichtstag wird vergessen. Großmutter. Preisaufgabe Nr. 120. Nun hab ich dein vergessen. Für den Erwerb. Wohltätigkeit. Sport. Dienstboten. Für die Küche. Handschriftenbeurteilung. Fernsprecher. Briefkasten. Rätsel. Mode. Schnittmusterbogen. Fürs kleine Volk. Unterhaltungsbeilage. Arzt fürs Haus.

### Sinnsprüche.

Was du gründlich verstehst, das mache.  
Was du gründlich erfährst, das sprich!  
Bist du Meister im eigenen Fache,  
Schmäht kein Schweigen im fremden dich.  
Das Reden von Allem magst du gönnen  
Denen, die selbst nichts machen können.  
Emanuel Geibel.

Nicht fleh' ich um den Glanz des ew'gen Glückes  
Nicht fleh' ich um ein flüchtig Erdengut;  
Gieb, Ew'ger, nur in Stürmen des Geschickes  
Dem Geiste Kraft und meinem Herzen Mut!  
Den Pfad des Rechtes laß mich ruhig schreiten  
Ob still die Luft, ob wild die Stürme wehn —  
Und eires gieb mir, Gott, zu allen Zeiten:  
O, die ich liebe, laß mich glücklich sehn!  
G. Ritterhaus.



Auf nächsten Sommer wird als Beihilfe in einen Laden ein ordentliches, ehrliches

### Mädchen gesucht

gegen gute Bezahlung. Schriftl. Anträge unter S. K. 3583 beförd. Rudolf Mosse, Stuttgart.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“

### Sing-Stunde

Freitag abends 8 Uhr im Lokal. Der Vorstand.

Sämtliche Heilkräuter, Husten- und Katarrhmittel, Hausmittel

empfehlen Drogerie A. Heinen.

Ratten, Mäuse, tötet „Aderton“ schnell u. sicher ohne Giftschein erhältlich per Packet 30 u. 60 Pfg. Hof-Apothete.

Wein-Handlung von Chr. Kempf empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

### Kalender für 1903

sind noch zu haben bei Chr. Wildbrett, König-Karlstraße.



W i l d b a d.

# Bekanntmachung

**betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.**

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt Par. 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom **15. Januar—1. Februar** zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige, der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Ort als dem der Wohnung in Arbeit bzw. im Dienste stehen, der Ort an welchem sie ihre Wohnung (Schlafstelle) haben.

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

6. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Z. 2 u. 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise solange alljährlich zu wiederholen bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Änderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt wurden.

9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der

Ankunft an dem neuen Ort, derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10. Verschmähen der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar 1903** ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutschen Staaten und zwar:

1. alle im Jahre 1883 geborenen jungen Männer;

2. alle diejenigen militärpflichtigen Altersklassen 1881 u. 1882, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend

einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strahfhaft kürzlich erfolgte Einwanderung, an der Aushebung noch nicht, oder noch nicht soweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 12. Januar 1903.

Stadtschultheißenamt:

B ä h n e r.

W i l d b a d.

# Bekanntmachung.

Unser Sachverständiger, Herr Ingenieur Hugo Weizsäcker aus Stuttgart wird am kommenden

**Samstag, den 17. Januar 1903**

Vormittags 10 Uhr

hier erscheinen, um über die eingelaufenen Projekte für die

## elektrische Centrale

zu beraten.

Hiezu werden Interessenten der Einwohnerschaft in das Sitzungslokal im Rathaus eingeladen.

Den 15. Januar 1903.

Stadtschultheißenamt:

B ä h n e r.

W i l d b a d.

# Verkauf eines Sägmühleanwesens.

Aus der Konkursmasse des **Albert Proß**, Sägmühlebesizers in **Sprollentmühle** kommt das aus Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Sägmühlegebäude und 72 a 88 qm Wiesen bestehende Anwesen im Schätzungswert von 40 000 Mk. am

**Donnerstag, den 22. Januar 1903**

vormittags 11 Uhr

auf dem R. Grundbuchamt Wildbad im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das im Jahre 1902 neu erbaute, mit 2 Vollgattern, 1 Kreissäge, 1 Pendelsäge eingerichtete Sägewerk liegt inmitten holzreichster Gegend an der Staatsstraße Engzellösterle-Wildbad, 8 km vom Bahnhof Wildbad entfernt, und verfügt über eine Wasserkraft von mindestens 25 Pferdekraften Nutzeffekt, welche mit geringen Kosten bedeutend erhöht werden kann.

Bei annehmbarem Angebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.

Den 12. Januar 1903.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar **Oberdorfer**.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Bekleidungs- und Ausrüstungslisten sind neu anzulegen, zu welchem Zwecke die gesamte Mannschaft mit sämtlichen in ihrem Besitze befindlichen ärarischen Gegenständen an den nachgenannten Tagen im unteren Rathhause zu erscheinen haben.

Je Abends 1/2 8 Uhr

**Am Dienstag, den 20. Januar**

Stab, I. und II. Zug.

**Am Mittwoch, den 21. Januar**

III. und IV. Zug

**Am Donnerstag, den 22. Januar**

V., VI. und VII. Zug.

Den 14. Januar 1903.

Das **Commando**.





Ich habe mich in Pforzheim, Bohnenbergerstr. 15, niedergelassen.

# Willy Jacob, prakt. Zahnarzt.

Sprechstunden:

An Werktagen: Vorm. 9-12 Uhr.  
Nacht. 2-5 Uhr.  
Sonntags: Keine Sprechstunde.

Telephon 1385.

Nur echt  
mit der  
berühmten  
Ankermarke.



## Richter's Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,6 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmtatgeist 8 — Gefärdt.

## Richter's Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Für kommende Bedarfszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in:  
**Bettbarchenten, Daunencöper, Matratzen  
und Marquisendrille, Bettfedern und Flaum.**

Anfertigung von **Betten, Tragkissen etc.**  
Rein und Halbleinen in allen Preislagen und Breiten. Bei  
Abnahme halber und ganzer Stücke Vorzugspreise.

## Servietten-, Tisch-, Hand- und Gläser-Tücher.

Das Einweben von Namen für Hotels und Pensionen in Servietten-, Tisch- und Handtücher bei größerer Abnahme kostenlos.

Weisse u. farbige Damaste in prachtvollen Dessins.

## Engl. Cüll & Spachtelgardinen

in den neuesten Mustern.

**Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läufer-  
Stoffe, Linoleumläufer, Vorlagen und  
Tischunterlagen, Theegedecke, Tisch-  
Läufer, Tisch- & Commodedecken in  
jedem Genre, Bett-, Bügel-, Reise-  
u. Kamelhaardecken, Bettüberwürfe.**

Ferner passend für einzelne Fenster!! Die sich seit Beginn meines  
Geschäftes angesammelten **Reste in Gardinen** werden **weit unter  
Preis** abgegeben.

**Ph. Bosch, Wildbad.**

# Koch-Herde



in Emaille und lackiert, für Wirtschaft und Private fabr. unter Garantie für  
guten Brand und solide Ausführung. **Nach auswärts franko.**

**K. Kiesele, Schlosserei,  
Werderstraße 13, Karlsruhe.**

Telephon No 33

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

(Mit 1 Beilage.)

**HERREN,** welche  
Reell u. Billig bedient sein wollen,  
lassen sich stets unsere reichhaltigen  
**Muster-Collectionen**  
kommen. Grösstes  
Tuch- u. Buckskin-  
Lager.

**Gebrüder Schmidt**  
**PFORZHEIM.**

*Es giebt nichts  
Besseres*

gegen jeden Husten, Heiserkeit,  
Katarrh, Verschleimung, In-  
fluenza, auch Krampfhusten zc. als

**Carl Nill's** allein  
Spitzwegerich echte

## Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und  
20 Pfg. mit dem Namen Carl  
Nill zu haben in **Wildbad:**  
**Dr. C. Metzger, Hofapoth.,  
Salmbach: W. Locher.**

Dr. **Hölzle's** homöop.

**Krampfhuftentropfen**  
Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker **Dr. Metzger.**

**Ein  
heller** 

verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver

**Dr. Oetker's**  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-  
zepte gratis von den besten Geschäften.

## Zahn-Artelier

von **J. Klausner, Neuenbürg.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in der  
Behandlung kranker Zähne. Einsetzen  
einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse  
unter sorgfältigster Bedienung.

**Sprechstunden in Wildbad:**  
jeden Montag Nachmittag  
im Hause des Herrn **Bädermtr. Bechtle**  
Hauptstr. No. 80.

**Zul. Klausner, Zahntechniker.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u.  
alle anderen Sorten Bettfedern und Daunern. Neuheit  
und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bett-  
federn u. Daunern für 0,30; 1,40; 1,60. Prima Halb-  
daunern 1,60; 1,80. Gänsefedern: Halbweil 2, weil  
2,50. Silberweil Gänse u. Schwänefedern 3; 3,50;  
4; 5. Echt sibirische Gänsefedern 2,60; 3. Wolle-  
daunern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort  
gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.** in Herford F. 1455  
in Wehlfen.  
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe  
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten  
für Fernbestellungen erwünscht!

